



Martin, Friedrich und Andreas Heidrich (von links) studieren ein altes Geschäftsbuch.

Die Söhne entscheiden

Tischlermeister Friedrich Heidrich reicht den Staffelstab weiter

„Ich habe mein Feld gut bestellt. Jetzt treffen meine Söhne die Entscheidung für das Familienunternehmen“, sagt Tischlermeister Friedrich Heidrich aus Daaden. Im April, zum 110. Firmenjubiläum, hat der 76-Jährige den Staffelstab an seine Söhne Martin und Andreas übergeben.

Beide sind vom Vater geprägt. Sie haben im Betrieb gelernt, Martin hat den Meisterbrief erworben. Die Entscheidung hat sie dennoch überrascht. „Unser Vater ist rüstig und innovativ. Der Beruf ist sein Hobby, der Betrieb sein Lebenswerk. Der Umgang mit den Kunden hat ihn erfüllt“, schätzt Martin Heidrich ein. „Wir stehen jetzt in der Pflicht, die Erfolgsgeschichte fortzuschreiben und können dabei auf Bestehendem aufbauen“, sind sich beide einig.

Mehr als 60 Jahre im Dienst der Kunden

„Ich bin mehr als 60 Jahre im Betrieb. Mit 33 Jahren habe ich 1976 den Betrieb von meinem Vater übernommen. Es hat mir immer sehr viel Freude gemacht, so dass ich nie darüber nachgedacht habe, die Betriebsnachfolge früher in die Wege zu leiten. Ich habe oft nach dem passenden Zeitpunkt gesucht. Jetzt ist er gekommen“, bekennt Friedrich

Heidrich. Gern schaut er in die alten Geschäftsbücher seines Opas, Firmengründer Gustav Heidrich, und erinnert sich wie einmal alles begonnen hat. „855 Reichsmark waren 1906 seine Kapitaleinlage ins Geschäft. Für 15 Mark hat er einen Sarg getischlert.“ In seiner ersten Werkstatt fallen heute keine Späne mehr, doch in der Schreinerei, die er 1926 in einem alten Fachwerkhaus errichtete, wird noch immer vermessen, gesägt und gehobelt. Viele Maschinen sind hinzugekommen und die Produktpalette hat sich erweitert.

Bewährte Unternehmenskultur

Bewährt hat sich, dass die Heidrichs immer auf mehrere Standbeine gesetzt haben. Zu Schreinerei und Bestattungsunternehmen sind ein Möbelhaus und ein Fensterbetrieb hinzugekommen. Mit viel Elan, handwerklichem Geschick und dem nötigen kaufmännischem Gespür gelang es ihnen, die Firma sicher durch manche Widrigkeiten zu steuern und auf Kurs zu halten. Auf Qualitätsarbeit wird höchste Priorität gelegt. „Wir wollen, dass unsere Kunden zurückkommen und nicht die Ware“, lautet die von Generation zu

Generation weitergegebene Firmenphilosophie. Dazu zählen auch Werte, wie Höflichkeit, Ehrlichkeit und respektvoller Umgang untereinander. Die enge Beziehung zu den Mitarbeitern hat eine besondere Unternehmenskultur im mittelständischen Betrieb hervorgebracht.

Symbiose aus Handwerk und Handel

Nicht jedes im Möbelhaus ausgestellte Mobiliar entstammt der eigenen Werkstatt. Wenn aber zum gekauften Bett passende Einbauschränke gewünscht werden, oder die Küche mit einer Eckbankgruppe ergänzt werden soll, greift die Symbiose von Handwerk und Handel. Nicht Passendes wird angepasst oder dazu gebaut. „Ganz gleich, welche Produkte und Dienstleistungen unsere Kunden wünschen, wir garantieren auch in Zukunft einwandfreie, handwerkliche Arbeit und ein faires Miteinander“, versprechen die neuen Geschäftsführer Martin und Andreas Heidrich. Und weil der 17-jährige Nils Heidrich bereits bei Vater Martin in die Tischlerlehre geht, herrscht Zuversicht, dass der Betrieb auch von der fünften Generation erfolgreich weitergeführt wird.

Möbelhaus Heidrich, Daaden

Gegr. 1906 | 10 Mitarbeiter | Tischlerei, Bestattungen, Fensterbau
Tel. 02743/2534 | www.moebel-heidrich.de

Barcamp 2016

Offene Vortragsreihe zur Digitalisierung

„Digitale Kommunikation“? Viele verdrehen bei diesem Oberthema für ein Barcamp sicher schon die Augen, und das auch nicht unbedingt zu Unrecht: Digitale Kommunikation gehört vermeintlich schon in vielen Unternehmen zum Alltag und wirkt damit schon fast wie ein alter Hut. Aber ist das wirklich so? Die Antwort heißt eindeutig: Nein! Das von der Agentur 247 Grad veranstaltete und von der Handwerkskammer (HwK) Koblenz sowie der Rhein-Zeitung unterstützte Koblenzer Barcamp wird am Freitag und Samstag, 17./18. Juni, Antworten liefern.

Ein Barcamp kann man sich wie eine offene Vortragsreihe vorstellen. „Offen“ bedeutet in dem Zusammenhang, dass lediglich ein Rahmen geschaffen wird, sich der Rest allerdings selbstständig und erst vor Ort organisiert. Die Organisatoren, stellen lediglich alles bereit, um ein solches Forum zu ermöglichen. Für den konkreten Inhalt sorgen die Teilnehmer selbst.

Ort des Geschehens wird das Zentrum für Ernährung und Gesundheit der HwK Koblenz in der St.-Elisabeth-Straße sein.

Jeder kann sich einbringen, mit diskutieren oder einfach nur zuhören. Wie beim ersten Koblenzer Barcamp werden wieder die Vordenker des digitalen Wandels erwartet. So kann man schon heute erleben wie morgen digital kommuniziert, gelebt und gearbeitet wird. Gerade für Unternehmen ein einmaliger Blick in die Zukunft. Kaum ein Thema ist von einer solchen Schnelligkeit und Dynamik geprägt, wie das der digitalen Kommunikation. Kanäle entstehen und fallen in sich zusammen und Trends entwickeln sich an jeder Ecke so schnell, dass man kaum hinterher kommt. Digitale Kommunikation, und die damit eng verwobenen digitalen Medien, erfinden sich ständig neu und stellen damit Anwender und auch Unternehmen vor permanent wechselnde Herausforderungen.

Auskünfte zum Barcamp in Koblenz gibt Christoph Krause, Tel. 0261/398-582, christoph.krause@hwk-koblenz.de. Infos gibt es auch im Internet unter www.barcamp-koblenz.de. Dort kann man auch Tickets im Vorverkauf erwerben.



barcamp
koblenz

17. - 18. JUNI 2016

DIE UNKONFERENZ ZU DIGITALER KOMMUNIKATION